[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

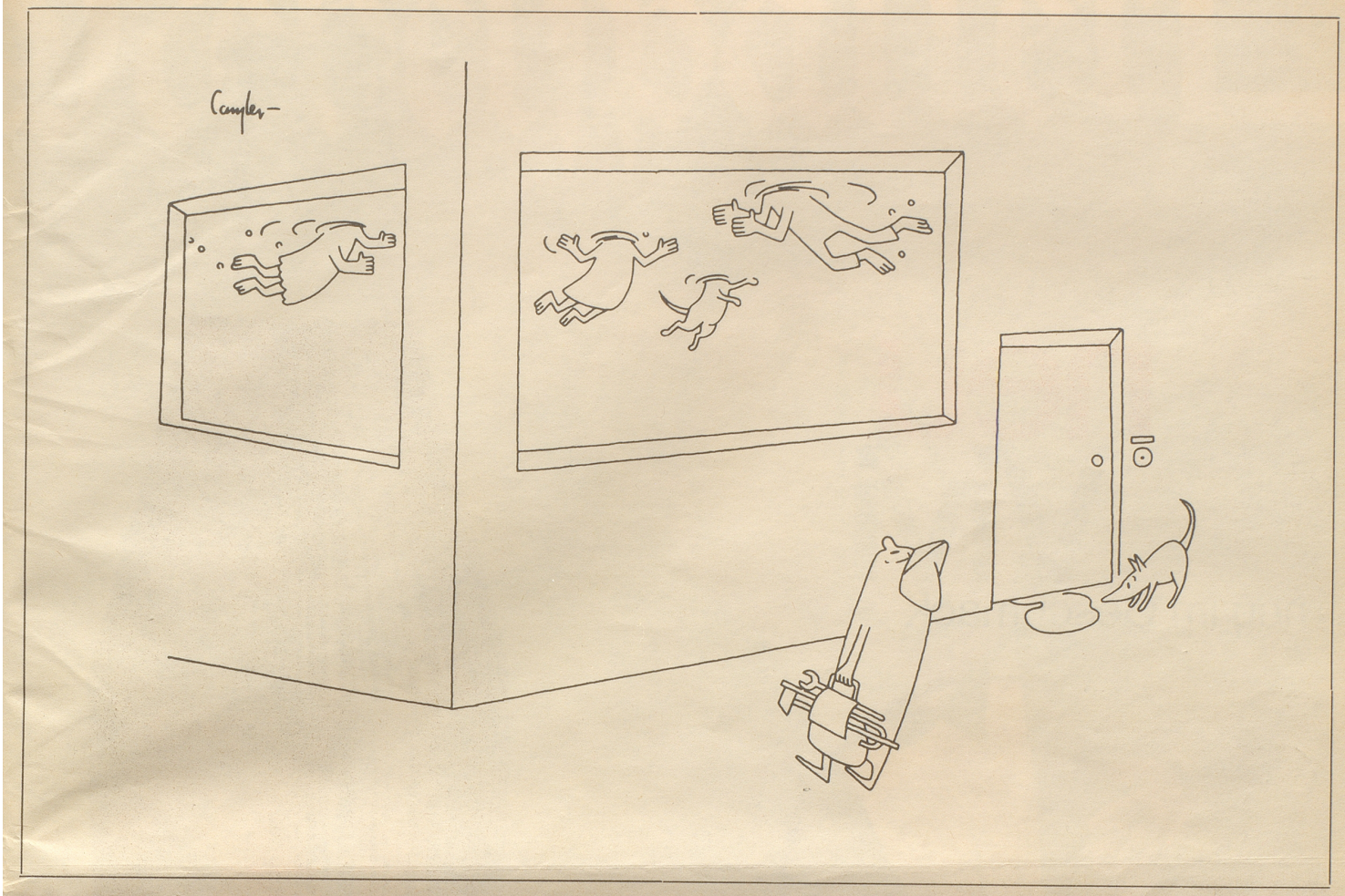
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Elektronen-Fachmann Paul Blye enthüllte vor dem amerikanischen Kongreß, wie schwierig die Tätigkeit der Spione geworden sei. Die elektronische Abhörtechnik ist so weit fortgeschritten, daß Gespräche mitangehört werden können, die viele Kilometer entfernt auf freiem Feld geführt werden. Bei Cocktail-Parties ist besondere Vorsicht geboten: die Olive im Martini des Geheimagenten kann an Stelle des Kerns ein leistungsfähiges Mikrophon enthalten.

*

Der amerikanische Filmschauspieler Tony Curtis machte mit seiner Frau im vergangenen Jahr eine Rußlandreise, an deren Ende er eine kleine Ansprache an die Angestellten des ‹Intourist›-Reisebüros hielt. «Ich hoffe», sagte er, «daß unsere Nationen in Frieden leben werden. Sollte aber dennoch je ein Krieg ausbrechen, so wünschte ich, Eure Invasion der Vereinigten Staaten würde von Intourist organisiert. Dann würdet Ihr nie an unseren Ufern landen.»

*

Die Chinesen in Neu-Delhi suchen seit drei Jahren vergeblich nach Arbeitern, um ihr neues Botschaftsgebäude fertigzustellen. Nach dem chinesischen Angriff auf die indische Himalajagrenze verließen die Maurer den Bau und kamen nie wieder. Auf eine Neuausschreibung des Projektes meldete sich kein einziger Interessent. Die indischen Bauunternehmer fürchten nicht nur Proteste in der Oeffentlichkeit, wenn sie für den Gegner arbeiten, sondern sie haben auch Angst, daß die Chinesen im Falle eines neuen Konfliktes nicht zahlen würden.

*

Eine in Europa erscheinende Soldatenzeitung empfiehlt für den Umgang mit jungen Damen jeweils in der Landessprache folgende Koseworte: «Mein Spätzchen» oder «Mein Augenstern» für Italien. «Mein kleiner Kohl» oder «Mein Wölfchen» für Frankreich, dann «Schnuckiputz» für Deutschland, «Mein süßer kleiner Glockenturm» für Portugal. Für Sprachunbegabte genüge notfalls das englische «Darling», meint die Zeitschrift, «es ist das Esperanto der Liebe».

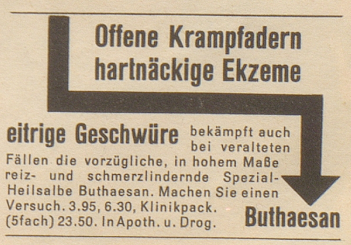
*

In den Klinischen Medizinischen Blättern heißt es in einem Artikel über Augenheilkunde: «Verletzungen des Augapfels durch Champagnerkorke sind jetzt öfters in den Kliniken zu sehen. Sie sind das Resultat des erhöhten Lebensstandards in Westdeutschland und Westberlin.»

*

Das Städtchen Eichstätt in Bayern macht Anstrengungen, den Fremdenverkehr zu heben. Der Landrat erließ einen Aufruf an die Bürger von Eichstätt, Feriengäste und Touristen anständig zu behandeln und nett zu ihnen zu sein – «auch wenn es Preußen sind».

*

Laut Statistiken der Versicherungsgesellschaften ist der gefährlichste Beruf in NewYork der eines Barmixers. Die Versicherungsprämien für Taxichauffeure liegen weit unter denen von Barmixern. TR

Kindschi Söhne AG., Davos